

FLORA.

65. Jahrgang.

N^o. 11. Regensburg, 11. April 1882.

Inhalt. Dr. Röhl: Beiträge zur Laubmoosflora Deutschlands und der Schweiz. — Dr. F. Arnold: Lichenologische Fragmente. XXVI. (Schluss). — Euläufe zur Bibliothek und zum Herbar.

Beiträge zur Laubmoosflora Deutschlands und der Schweiz.

Von Dr. Röhl.

Mit der Ausarbeitung eines Nachtrags zu meiner Abhandlung über die Thüringer Laubmoose¹⁾ beschäftigt, habe ich die bei der Durchsicht meines Herbars notirten von mir gesammelten seltneren Laubmoose aus verschiedenen Gegenden Deutschlands und der Schweiz zusammengestellt und übergebe diese Beiträge hiermit der Oeffentlichkeit.

1. Beiträge zur Laubmoosflora des Harzes.

Ueber die Moosflora des Harzes sind Angaben bisher veröffentlicht in:

1. Flora hercynica von Dr. E. Hampe. Halle 1873.
2. Rückblicke zur Flora des Harzgebietes von Demselben. 1876.

¹⁾ Die Thüringer Laubmoose und ihre geographische Verbreitung von Julius Röhl. Jahresbericht der Senckenberg'schen naturforschenden Gesellschaft zu Frankfurt a/Main 1874—75.

3. Ausflüge im Unterharze von C. Warnstorf. 1880.

4. Bryologia silesiaca von Milde.

Im folgenden Verzeichniss sind nur diejenigen Standorte aufgeführt, die sich in den citirten Arbeiten nicht finden.

Weisia crispula im Jahre 1870 bei mir auf Felsen im Bode-
thal gesammelt, bis jetzt für den Harz nicht angegeben.

Cyodontium Bruntoni am Ilsenstein,

„ *gracilescens* Felsen im Selkethal.

Dicranum longifolium cfr.¹⁾ im Ilsethal.

„ *fuscescens* Brocken, Harzburg, Ilsethal.

Dichodontium pellucidum steinerne Renne; zwischen Stolberg und
Nordhausen.

Dicranodontium longirostre cfr. am Brocken.

Fissidens adianthoides cfr. bei Harzburg am Burgberg.

„ *decipiens* 1870 von mir bei Harzburg aufgefunden,
von Warnstorf an mehreren Standorten angegeben.

„ *pusillus* 1870 an der Rosstrappe von mir, von Römer
auch bei Quedlinburg gefunden.

Distichium capillaceum im Selkethal.

Didymodon cylindricus für den Harz neu, im Selkethal.

Barbula cylindrica für den Harz neu, wenn nicht *Barb. vinealis*
in Hampe's Flora hercynica hierher gehört; im
Selkethale.

„ *convoluta* cfr. zwischen der Josephshöhe und Stolberg.

Grimmia Schultzii im Ilsethal.

„ *Hartmanii* an der Rosstrappe.

„ *leucophaea* im Selkethal.

„ *contorta* am Brocken.

„ *montana* am Brocken.

Amphoridium Mougeotii bei Harzburg.

Racomitrium patens für den Harz neu, im Stötterthal, im
Ilsethal, am Brocken.

„ *protensum* cfr. im Ilsethal.

„ *microcarpum* cfr. am Brocken.

„ *aciculare* cfr. im Ilsethal, am Brocken und zwi-
schen Stolberg und Nordhausen.

Ulota Ludwigii im Ilsethal.

„ *Bruchii* an der Josephshöhe.

„ *Hutchinsiae* zwischen Stolberg und Nordhausen.

„ *crispula* an der Josephshöhe und im Ilsethal.

¹⁾ cfr. = cum fructibus.

Orthotrichum rupestre im Selkethal.

„ *Sturmii* zwischen Stolberg und Nordhausen.

„ *Lyellii* an der Josephshöhe bei Stolberg.

Encalypta ciliata an der Josephshöhe bei Stolberg.

„ *streptocarpa* am Burgberg bei Harzburg und bei Stolberg.

Webera cruda cfr. auf einer Köhlerstätte im Ilsethal; zwischen Stolberg und Nordhausen.

Bryum pallens im Selkethal.

Oligotrichum hercynicum cfr. im Stötterthal bei den Rabenklippen.

Heterocladium heteropterum zwischen Stolberg und Nordhausen.

Eurhynchium myosuroides cfr. am Brocken, steril im Ilsethal und bei Stolberg.

Plagiothecium elegans im Ilsethal.

„ *nanum* an den Rabenklippen.

Amblystegium irriguum Ilsethal, Stötterthal, steinerne Renne.

Hypnum reptile 1870 im Ilsethal und cfr. an der Rosstrappe von mir aufgefunden, fehlt in der Flora hercynica, von Römer an der Victorshöhe aufgefunden.

„ *exannulatum* cfr. am Brocken.

Hylocomium brevirostre am Brocken, an der Rosstrappe, bei Harzburg.

Sphagnum squarrosum und var. *squarrosulum* am Brocken.

Andreaea falcata am Brocken.

2. Beiträge zur Laubmoosflora von Bremen.

Angaben über Laubmoose aus der Umgegend von Bremen finden sich in Mildt's *Bryologia silesiaca*, sowie in der Arbeit von Dr. W. O. Focke „über die Moosflora des niedersächsisch-friesischen Tieflandes“¹⁾, woselbst ein Namensverzeichnis der von Roth und Trentepohl, sowie von Treviranus 1811 und von Heineken 1837 beobachteten Moose veröffentlicht ist.

Leider konnte ich während meines Aufenthalts in Bremen in den Jahren 1869 und 1870 nur einen oberflächlichen Ueberblick über die Moosflora Bremens gewinnen; ich begnüge mich daher, ein Standortsverzeichnis der von mir gesammelten selteneren Moosarten zu geben.

Dicranoweisia cirrhata häufig auf Strohdächern, überall reich cfr. z. B. in Oberneuland, am Buntenthor, am Kattenthurm, in

¹⁾ Abhandlungen des naturwissenschaftlichen Vereins zu Bremen 1879.

Gröpelingen, der Gröpelinger Ziegelei; an Holzplanken bei Vegesack und Oberneuland.

Dicranella cerviculata häufig in den Mooren.

Dicranum spurium steril, im Reiherhorst bei Stühe am Fuss von Kiefern, leg. Messer.

„ *undulatum* verbreitet in den Wäldern um Bremen; auch im Lesumer Moor.

Campylopus turfaceous cfr. häufig im Lesumer Moor und zwar in hochstenglichen und niedrigen Formen.

Pottia truncata auf Aeckern bei Schwachhausen und Gröpelingen, im Lesumer Moor.

„ „ forma *major* (non var. *major* = *Pottia intermedia* Fürnr.) sehr hochstenglich; im Bürgerpark.

Barbula revoluta mit *Barbula cylindrica* und *rigidula*, *Ceratodon*, *Encalypta streptocarpa* und *Eurhynchium praelongum* auf Tuffsteinen in einem Garten bei Schwachhausen.

„ *laevipila* Baumstämme der Pauliner Marsch, und bei Vegesack.

„ *papillosa* an Pappeln am Buntenthors-Steinweg, bei Gröpelingen.

Barbula cylindrica cfr. auf Tuffsteinen in einem Garten bei Schwachhausen.

„ *latifolia* an Pappeln der Pauliner Marsch.

„ *rigidula* cfr. Form mit gezähnter Blattspitze auf Tuffstein in einem Garten bei Schwachhausen.

Grimmia trichophylla auf Steinen am Weg nach Hude.

Orthotrichum pumilum Bäume am Buntenthors-Steinweg.

„ *tenellum* an Pappeln bei Schwachhausen und auf der Pauliner Marsch.

„ *diaphanum* hfg. an Bäumen, auch auf Steinen bei Vegesack cfr.

Encalypta streptocarpa st. auf Tuffstein in einem Garten bei Schwachhausen.

Leptobryum pyriforme am Bürgerpark.

Webera annotina cfr. bei Hude und Gruppenbüren.

Bryum capillare am Wall, bei Schwachhausen, Oberneuland, Brinkum verbreitet.

„ *argenteum* auf Dächern und Mauern verbreitet, auch häufig cfr. z. B. in der Buntenthorsvorstadt, auf den Dächern der Pauliner Marsch, am Kattenthurm.

forma *major* cfr. am Bürgerpark.

- Bryum pseudotriquetrum* hfg. im Lesumer Moor.
 „ *erythrocarpum* cfr. im Lesumer Moor.
 „ *pallens* cfr. bei Hude und im Hassbruch.
 „ *fallax* Milde auf Waldboden bei Oberneuland selten.
Mnium hornum hfg., auch cfr., z. B. bei Vegesack und im Gehölz bei Oberneuland.
Bartramia pomiformis Hude — Grüppenbüren.
Aulacomnion androgynum steril im Gehölz bei Oberneuland.
 „ *palustre* in den Mooren häufig.
Philonotis fontana desgl.
Atrichum tenellum cfr. häufig im Lesumer Moor.
Polytrichum gracile cfr. Lesumer Moor.
 „ *strictum* cfr. Hude — Grüppenbüerer Moor.
 „ *formosum* cfr. Gehölz bei Oberneuland.
 „ *piliferum* cfr. auf Heiden hfg., steril auch auf Strohdächern bei Gröpelingen.
Neckera complanata häufig, cfr. an den grossen Eichen im Hassbruch.
Leskea polycarpa hfg. am Fuss der Bäume um Bremen und Oberneuland.
Homalothecium sericeum häufig, cfr. im Hassbruch, bei Oberneuland und an der Ruine Hude.
Brachythecium populeum Park zu Hude.
 „ *salebrosum* cfr. bei Oberneuland.
 „ *rivulare* cfr. bei Oberneuland.
Rhynchostegium rusciforme cfr. häufig an der Lesumer Mühle.
Eurhynchium striatum verbreitet, cfr. im Hassbruch und bei Oberneuland.
 „ *myosuroides* cfr. im Hassbruch.
 „ *piliferum* Gehölz bei Oberneuland.
 „ *Stockesii* verbreitet in den Wäldern um Bremen und Vegesack, cfr. bei Oberneuland.
 „ *praelongum* cfr. auf Tuffstein in einem Garten bei Schwachhausen, steril im Wald bei Oberneuland und bei Blumenthal.
Plagiothecium silvaticum cfr. in den Wäldern bei Oberneuland, bei Vegesack und im Lesumer Moor.
Amblystegium Juratzkanum mehrfach auf Baumrinde in der Umgebung von Bremen.
 „ *Kochii* Gehölz bei Oberneuland.
 „ *irriguum* cfr. auf Steinen im Stadtgraben, bei der Kunsthalle und bei der Wasserpumpmaschine.

- Hypnum stellatum* Lesumer Moor, cfr. zwischen dem Hassbruch und Grüppenbüren.
- „ *aduncum* im Lesumer Moor, sowie bei Grüppenbüren im Moor häufig mit den var. *laxum* et *pungens*.
- „ *fluitans* Moor bei Grüppenbüren, cfr. Lesumer Moor.
- „ *pseudostramineum* Lesumer Moor.
- „ *revolvens* Lesumer und Grüppenbüerer Moor.
- „ *intermedium* Lesumer Moor hfg.
- „ *exannulatum* Lesumer Moor.
- v. *purpureum* desgl.
- „ *lycopodioides* zwischen Hassbruch und Grüppenbüren.
- „ *scorpioides* cfr. Lesumer Moor. •
- „ *uncinatum* cfr. bei Oberneuland.
- „ *stramineum* Lesumer Moor.
- „ *cordifolium* Lesumer Moor, Moor bei Grüppenbüren cfr., Oberneuland.
- „ *cuspidatum* cfr. bei Grüppenbüren.
- „ *giganteum* Hassbruch — Grüppenbüren.
- Sphagnum recurvum* P. d. B. und *cuspidatum* (*latifolium* C. Müll.) in vielen Formen hfg. im Lesumer Moor.
- „ „ var. *majus* Angstr. Lesumer Moor.
- „ *cuspidatum* var. *falcatum* Russ. Lesumer Moor.
- „ „ „ *plumosum* Lesumer Moor.
- „ *squarrosum* cfr. Lesumer Moor und Moor bei Grüppenbüren.
- „ *rigidum* zwischen Grüppenbüren und dem Hassbruch.
- „ „ var. *strictum* Grüppenbürener Moor.
- „ *subsecundum* et var. *contortum* Lesumer Moor.
- „ „ var. *obesum* Wils. Lesumer Moor.
- „ *laricinum* Lesumer Moor.
- „ *cymbifolium* var. *papillosum* Lesumer Moor.

Anmerkung. Das eigenthümliche Vorkommen von *Barbula cylindrica*, *revoluta* und *rigidula*, sowie von *Encalypta streptocarpa* bei Bremen könnte die Vermuthung nahe legen, dass diese Moose mit den Tuffsteinen daselbst eingewandert seien.

Ogleich nun die norddeutsche Tiefebene gar kein Feld für diese Moose scheint, so ist doch der Umstand hier zu beachten, dass daselbst auch solche Phanerogamen wie *Trientalis* und *Arnica montana*, welche die Bergregion lieben, eine bleibende Stätte gefunden haben. *Barbula revoluta* und *rigidula*, sowie *Encalypta streptocarpa* sind nach der *Bryologia silesiaca* von Buse

auch in Holland aufgefunden worden. Es wäre interessant, die angegebenen Moose weiter zu beobachten. Die betr. Steine liegen im Garten bei der Siedenburg'schen Restauration in Schwachhausen.

Hier noch eine Bemerkung über die Bremer Stadtmoosflora. In meiner Abhandlung über die Thüringer Laubmoose habe ich in dem Abschnitt: „Erklärungen durch die Darwin'sche Hypothese“ die folgende Bemerkung gemacht: „Es mögen wohl noch viele tellurische Einflüsse (in Bezug auf die Standorte der Moose) hier mitwirken. In Bremen fand ich an den Bäumen, welche unmittelbar auf dem sog. Wall sich um die Stadt ziehen, nur ein einziges Moos, *Bryum capillare*, und zwar steril und kümmerlich an einer Linde in der Nähe des Theaters, und in der Buntenthorsvorstadt an den Linden *Barbula papillosa* und wenige kümmerliche Exemplare von *Orthotrichum*. Auch habe ich in oder unmittelbar bei der Stadt auf Gestein oder Erde nie andere Moose gesehen als *Hypnum squarrosum* an den Grasplätzen bei der Kunsthalle und *Bryum argenteum* steril zwischen dem Strassenpflaster oder an den Rändern der Strassen und der schattigen Plätze. Auch sah ich nie eine Flechte im Bereich der Stadt. Dieselbe Beobachtung habe ich hier in Frankfurt a/M. zu machen Gelegenheit. In kleinen Städten oder Dörfern hingegen sind alle Steine, Mauern und Bäume im Orte mit Moos bewachsen. Es ist dies ein Beweis von dem schädlichen Einfluss, den die Stadtluft auf das Gedeihen der Moose ausübt und er ist mit dem auf den menschlichen Organismus zu vergleichen, welcher letztere ja auch unter Einflüssen leidet, die zum Theil noch ganz unbekannter Natur sind. So ist auch der Einfluss der Weinberge Jenas auf *Trichostomum cordatum* wunderbar genug, — und manches im Leben der Moose Unerklärte mag vielleicht noch im Laufe der Zeit durch die Verschiedenheit in der Zusammensetzung der Luft, durch electrische oder mit dem Magnetismus zusammenhängende oder durch andere weniger bekannte Einflüsse seine Erklärung finden.“

Das Fehlen der Flechten in der Stadtluft wurde zuerst von Nylander in Paris beobachtet. Er traf im Jardin des plantes und im Tuilleriesgarten keine Flechten; dieselben traten erst in der Allée de l'Observatoire auf. So pennibel sind nun allerdings die Moose nicht, und ich gebe Focke ganz recht, wenn er behauptet, dass die Stadtmoosflora Bremens eine grössere, als die von mir angegebene ist. Ich habe bei meinem kurzen

Aufenthalt in Bremen diesen Beobachtungen wenig Zeit gewidmet, aber später in Frankfurt a/M. und in Darmstadt gefunden, dass eine ganze Anzahl anderer Moose die Städte bewohnt, wenn auch oft selten und nur in kümmerlichen Exemplaren, und dass u. a. *Ceratodon*, *Bryum caespiticium* und *argenteum*, *Barbula muralis*, *Hypn. cupressiforme* zu den verbreiteten Stadtmoosen gehören, die sich vorzüglich in den weitgebauten Stadttheilen oft in Menge, auch reichlich fruchtend finden und die Stelle eines Eudiometers vertreten. Focke hat Veranlassung genommen, auf Grund meiner oben citirten Bemerkung weitere Beobachtungen über diese Dinge anzuregen, deren Veröffentlichung eine interessante Arbeit erwarten lässt.

3. Beiträge zur Laubmoosflora des Erzgebirges.

Literatur: Milde, *Bryologia silesiaca*; Rabenhorst, *Kryptogamenflora*.

Weisia cirrhata bei Aue in Sachsen.

Cymodontium Bruntoni am Hans Heiling und bei Dallwitz im Egerthal und an den Zwerglöchern bei Giesshübel.

„ *gracilescens* bei Aue und Schneeberg.

Dicranella heteromalla var. *sericea* Amselgrund, Bielagrund, Säulen des Herkules.

„ *subulata* Hans Heiling im Egerthal.

„ *curvata* auf Granit bei Karlsbad.

„ *cerviculata* häufig am Schneeberg und Fichtelberg.

„ *squarrosa* am Keilberg.

Dicranum longifolium Hans Heiling im Egerthal.

Dicranodontium longirostre am Schneeberg, im Uttewalder Grund, an den Säulen des Herkules.

Fissidens decipiens an den Zwerglöchern bei Giesshübel.

Leptotrichum tortile am Fichtelberg.

„ *homomallum* bei Aue, Johann-Georgenstadt, im Amsel- und Bielagrund, am Keilberg und Schneeberg und bei Karlsbad verbreitet.

Barbula rigidula var. *insidiosa* cfr. im Bielagrund.

„ *vinealis* an den Zwerglöchern bei Giesshübel.

Grimmia contorta Hans Heiling im Egerthal.

„ *Hartmanii* auf Granit bei Karlsbad und an der Mesceryhöhe bei Marienbad.

Racomitrium aciculare im Egerthal bei Hans Heiling.

Bryum intermedium an der Josephshöhe bei Karlsbad.

- Bryum pyriforme* im Gewächshaus bei Dresden.
Bartramia ithyphylla auf Granit bei Karlsbad und an den Zwerglöchern bei Giesshübel.
Oligotrichum hercynicum zwischen dem Reitförster und Hauenstein am Keilberg.
Polytrichum gracile häufig am Fichtelberg.
Eurhynchium myosuroides im Amselgrund und Uttewalder Grund.
Thamnum alopecurum im Amselgrund.
Plagiothecium elegans im Uttewalder Grund.
 „ *undulatum* desgl.
Hypnum exannulatum am Keilberg.
 „ *arcuatum* bei Aue und Schwarzenberg.
 „ *cordifolium* cfr. am Keilberg.
Sphagnum squarrosum am Fichtelberg.
 „ *laxifolium* am Auerberg.
 „ *Girgensohnii* am Auerberg und bei Johann-Georgenstadt

4. Beiträge zur Moosflora des Taunus, der Haart, des Mittelrheins und der Mosel.

- Literatur: Bayrhofer, Uebersicht der Moose, Lebermoose und Flechten des Taunus. Wiesbaden 1849. — Herpell, die Laub- und Lebermoose in der Umgegend von St. Goar; Verhandlungen des naturhist. Vereins der Rheinlande und Westfalens. Jahrg. 27, 3. Folge, 7. Bd. — Milde, Bryologia silesiaca.
Gymnostomum calcareum Burg Cochem an der Mosel.
Weisia cirrhata am Forsthaus bei Frankfurt a/M.
Cynodontium Bruntoni Königstein im Taunus.
Dicranum montanum Falkenstein im Taunus, Donnersberg in der Pfalz.
 „ *flagellare* auf Quarzfels am grauen Stein bei Wiesbaden.
 „ *fulvum* desgl.
 „ *longifolium* auf Sericitschiefer im Taunus am Rossert, auf Quarzfels am grauen Stein bei Wiesbaden.
Fissidens decipiens auf Sericitschiefer am Rossert im Taunus.
Didymodon luridus Festungswerke zu Metz.
 „ *cordatus* Mauern bei Stolzenfels und im Brohlthal.
Barbula ambigua auf Glimmerschiefer zwischen Schlangenbad und Rauenthal und auf Quarz am grauen Stein bei Wiesbaden.
 „ *atrovirens* am Niederwald, im Brohlthal, am Laacher See.

- Barbula cavifolia* Rüdesheimer Berg.
 „ *fallax* auf Sandstein an der Maxburg in der Pfalz und am Niederwald.
 „ *vinealis* im Brohlthal, bei Stolzenfels und auf Sandstein an der Maxburg in der Pfalz.
 „ *cylindrica* Königstein im Taunus, Niederwald bei Rüdesheim.
 „ *convoluta* cfr. an der „Gehspitz“ bei Frankfurt a/M.
 „ *tortuosa* cfr. Schloss Marienburg an der Mosel.
 „ *intermedia* Ruppertsheim im Taunus, Wilhelmsbad bei Hanau.
 „ „ var. *rupestris* Ruine Stahleck am Rhein.
Grimmia Harlmanii am Krutter Ofen bei Laach.
 „ *leucophaea* auf Sericitschiefer am Rossert im Taunus, Königstein im Taunus, auf Weinbergsmauern bei Rüdesheim, an der Ruine Stahleck im Rheinthal und an der Ehrenburg im Moselthal.
Ulota Ludwigii an Buchen bei Wiesbaden, Ruppertsheim und Königstein im Taunus.
 „ *crispula* bei Wiesbaden, beim grauen Stein, auf dem Altkönig im Taunus.
 „ *Hutchinsiae* auf Quarzfels am grauen Stein bei Wiesbaden.
Orthotrichum diaphanum cfr. (auf Stein) an der Katharinenkirche zu Oppenheim.
 „ *rupestre* Königstein im Taunus, Festungswerke in Metz.
 „ *Lyellii* am Forsthaus bei Frankfurt a/M., am grauen Stein bei Wiesbaden, bei Ruppertsheim und Königstein im Taunus.
Bryum pyriforme cfr. am Amphitheater in Trier.
 „ *atropurpureum* am Veitskopf bei Laach.
Mnium serratum am grauen Stein bei Wiesbaden.
Bartramia ilhyphylla Königstein im Taunus.
Pterogonium gracile häufig in den Seitenthälern der Mosel, im Eltztal und an der Ehrenburg.
Pterygophyllum lucens cfr. mit *Bryum pseudotriquetrum* hinter der Kaltwasserheilanstalt bei Königstein im Taunus.
Anomodon longifolius Schloss Eltz und Schloss Marienburg an der Mosel.
Neckera crispa Schloss Eltz an der Mosel.
Eurhynchium myosuroides cfr. auf Quarzfels am grauen Stein bei Wiesbaden.

Eurynchium crassinervium am grauen Stein bei Wiesbaden und bei Königstein im Taunus.

„ *Stockesii* häufig am Niederwald; am Krufter Ofen bei Niedermendig.

Rhynchostegium tenellum cfr. am Amphitheater bei Trier.

Plagiothecium elegans Ruine Hartenberg bei Dürkheim und am Donnersberg in der Pfalz.

„ „ var. *nanum* am grauen Stein bei Wiesbaden.

„ *Roesei* Stolzenfels.

„ *silvaticum* Stolzenfels, grauer Stein bei Wiesbaden, Rossert und Falkenstein im Taunus.

Amblystegium Kochii bei Stolzenfels.

Hypnum Sommerfeltii Schloss Trifels in der Pfalz.

„ *Schreberi* cfr. auf dem Donnersberg.

Hylacomium loreum hinter der Kaltwasserheilanstalt bei Königstein im Taunus.

„ *brevirostre* am grauen Stein bei Wiesbaden cfr., am Schloss Eltz und Schloss Marienburg an der Mosel.

Andreaea petrophila am Donnersberg in der Pfalz.

Ueber die Laubmoosflora des Odenwaldes werde ich später ausführlicher berichten.

5. Beiträge zur Laubmoosflora der Schweiz und Italiens.

Der folgenden Uebersicht der von mir in der Schweiz gesammelten selteneren Moose und ihrer Standorte ist auch das Verzeichniss derjenigen Arten vom Giessbach und Faulhorn und aus der Umgebung von Genf beigefügt, welche die Herren Professor Dr. Max Fürbringer in Amsterdam und Museums-Inspector Bernet in Genf gesammelt und mir freundlichst zugesandt haben. B = Bernet, F = Fürbringer.

Dicranoweisia compacta cfr. Faulhorn (F).

Gymnostomum rupestre Reulet bei Genf (B), Giessbach (F), Gotthardstrasse, Rosenlauri, kleine Scheideck.

„ *calcareum* Giessbach (F).

„ *curvirostre* Rosenlauri — Scheideck.

Eucladium verticillatum Genf (B).

Weisia mucronata Bois de la Bateau bei Genf (B), Faulhorn (F).

„ *crispula* Faulhorn (F), häufig im Haslithal, zwischen der Scheideck und Rosenlauri, an der Gotthardstrasse.

- Cynodontium virens* Genf (B).
Dicranella squarrosa Gotthardstrasse.
Dicranum fuscescens Faucille bei Genf (B), Faulhorn (F).
 „ *longifolium* Uetliberg bei Zürich.
 „ *Starkei* Gotthardstrasse.
 „ *flagellare* Gotthardstrasse.
 „ *fulvum* Haslithal.
Fissidens crassipes Steinblöcke der Rhone und Arve bei Genf und am Salève bei Genf (B).
 „ *decipiens* Giessbach (F).
Seligeria recurvata Salève bei Genf (B).
 „ *pusilla* desgl.
Brachyodus trichodes Voirons bei Genf (B).
Distichium inclinatum Reculet bei Genf (B).
Pottia latifolia selten bei Genf (B).
Desmatodon latifolius Gotthardstrasse.
Trichostomum tophaceum cfr. Arveufer bei Genf (B).
Didymodon cylindricus Giessbach, Faulhorn (F).
 „ *luridus* Faulhorn (F.)
Leptotrichum flexicaule Rosenlauri.
Barbula revoluta an Mauern bei Genf.
 „ *ambigua* Arveufer bei Genf (B).
 „ *gracilis* desgl.
 „ *membranifolia* Bâtu bei Genf (B).
 „ *inclinata* desgl.
 „ *rigidula* var. *insidiosa* Giessbach (F).
 „ *alpina* Faulhorn (F.)
Cinclidotus aquaticus Arve bei Genf (B).
 „ *riparius* Giessbach (F), Arve bei Genf (B).
Grimmia Doniana Gotthardstrasse.
 „ *Hartmanii* Uetliberg bei Zürich.
Racomitrium protensum Grimsel.
 „ *sudeticum* Gotthardstrasse, Handeck.
Coscinodon pulvinatus Gotthardstrasse.
Amphoridium Mougeotii Gotthardstrasse.
Ulota Hutchinsiae erratische Blöcke bei Genf (B), Gotthardstrasse.
 „ *Ludwigii* Dôle im Jura (B).
Orthotrichum Sturmii Genf (B).
Tayloria tenuis Faulhorn (F.)
Mielichhoferia nitida Rosenlauri.
Webera elongata Voirons bei Genf (B).

- Webera Ludwigi* Furka, Rhonegletscher, Grindelwald.
 „ *cruda* cfr. Genf (B), Faulhorn (F), Gotthardstrasse.
 „ *carnea* Gotthardstrasse.
- Bryum pendulum* Faulhorn (F), Rosenlauri.
 „ *intermedium* Dôle (B), Faulhorn (F), Rosenlauri.
 „ *pallescens* Faulhorn (F), Gotthardstrasse.
 „ *atropurpureum* Haslithal.
 „ *versicolor* Arveufer bei Genf (B).
 „ *alpinum* Gotthardstrasse, an Mauern bei Zürich.
 „ *badium* Bâtu bei Genf (B).
 „ *Schleicheri* Faulhorn (F). Gotthardstrasse, Furka.
 „ *filiforme* Gotthardstrasse.
- Zieria demissa* Faulhorn (F).
- Mnium serratum* Genf (Faucille, Pitons, Croisette (B), Faulhorn (F).
 „ *orthorhynchum* cfr. Salève (B), Grindelwald.
 „ *spinosum* cfr. Alpes Vaudoises (B).
- Amblyodon dealbatus* Giessbach (F).
- Meesia tristicha* Lossy bei Genf (B).
- Bartramia Halleri* Voirons bei Genf (B), Giessbach (F).
 „ *Oederi* Faulhorn (F), Rosenlauri — Scheideck.
- Philonotis calcarea* Faulhorn (F), Grindelwald.
- Timmia megapolitana* Salève (B).
- Oligotrichum hercynicum* Gotthardstrasse, Rosenlauri, Scheideck.
- Pogonatum alpinum* Faulhorn (F), Gotthardstrasse, Haslithal.
- Polytrichum sexangulare* Haslithal.
- Encalypta ciliata* Pitons bei Genf (B), Rosenlauri.
 „ *apophysata* Faulhorn (F).
- Buxbaumia indusiata* Faucille bei Genf (B).
- Leptodon Smithii* Salève (B).
- Neckera complanata* cfr. Genf (B).
 „ *crispa* Giessbach (F), Rosenlauri.
- Fabronia pusilla* an Rosskastanien bei Genf (B).
- Myurella julacea* Rosenlauri.
- Pseudoleskea catenulata* Genf (B), Haslithal.
 „ *atrovirens* Faulhorn (F).
- Lescuraea striata* Jura bei Genf (B).
- Orthothecium rufescens* Genf (B), Faulhorn (F), Rosenlauri.
- Homolothecium Philippeanum* Pitons bei Genf (B).
- Brachythecium reflexum* Genf (B).
- Eurhynchium crassinervium* cfr. Genf (B).
 „ *Vaucheri* Uetliberg bei Zürich.

Rhynchostegium depressum cfr. Genf (B).

„ *murale* var. *julaceum* Giessbach (F).

Plagiothecium silesiacum Pitons bei Genf (B).

Amblystegium confervoides cfr. Genf (B).

Hypnum Halleri Faulhorn (F), Rosenlauri, Scheideck.

„ *intermedium* Uetliberg bei Zürich.

„ *vernicosum* Faulhorn (F).

„ *falcatum* Grindelwald.

„ *exannulatum* var. *purpureum* Grindelwald.

„ *fastigiatum* cfr. Rosenlauri, Scheideck.

Hylocomium squarrosum cfr. Pitons bei Genf (B).

Sphagnum Girgensohni Genf (B).

Herr Professor Dr. Fürbringer aus Amsterdam schickte mir ausserdem eine Anzahl von ihm um Rom und Neapel gesammelter Moose, die zum grossen Theil zu den in Italien verbreiteteren Arten gehören, wie *Trichostomum crispulum*, *Gymnostomum tortile* und *calcareum*, *Barbula convoluta*, *cuneifolia* und *Brebissonii*, *Funaria calcarea*, *Bryum torquescens* und *atropurpureum*, *Rhynchostegium curvisetum* und *Eurhynchium circinatum*, sowie folgende im Epilogo della Briologia italiana von De Notaris als weniger verbreitet angegebene Arten:

Ceratodon chloropus cfr. Sorrent und Capri.

Trichostomum mutabile cfr. Capri und Capo Miseno bei Neapel.

„ *Barbula* cfr. Sorrent, Amalfi, Puzzuoli.

„ *rigidulum* f. *minor* cfr. Forum in Rom.

Barbula ambigua Capo Miseno bei Neapel, Amalfi.

„ *vinealis* cfr. Puzzuoli, Castel S. Elino, Capo Miseno bei Neapel, Colosseum in Rom.

„ *cylindrica* Amalfi.

„ *intermedia* Tivoli bei Rom.

„ *marginata* Capri.

„ *Hornschuchiana* Amalfi.

Eurhynchium striatum var. *meridionalis* Tivoli.

Herr Dr. Dieck auf Rittergut Zöschchen bei Merseburg sandte mir aus Messina: *Gymnostomum tortile*, *Pottia Starkei*, *Barbula ambigua*, *caespitosa*, *Funaria calcarea*, *Bryum torquescens*, *Bartramia stricta*, *Scleropodium illecebrum*, *Eurhynchium strigosum* und *Rhynchostegium megapolitanum*.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1882

Band/Volume: [65](#)

Autor(en)/Author(s): Röhl Julius

Artikel/Article: [Beiträge zur Laubmoosflora Deutschlands und der Schweiz 161-174](#)